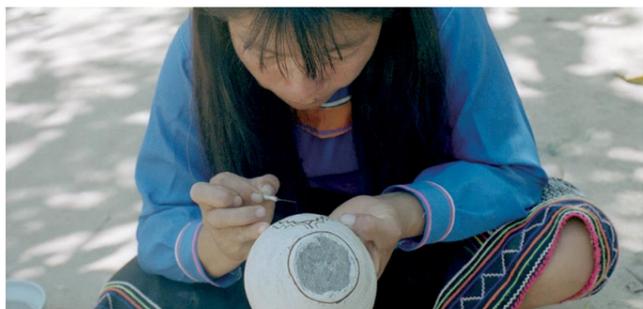


Im Reich der Anakonda

Kunst und Schamanismus bei den Shipibo Amazoniens

Die südamerikanische Anakonda ist die grösste Würgeschlange der Welt. Obwohl sie heute in freier Natur nur selten beobachtet werden kann, hat sie für die im Tiefland von Peru lebende Ethnie der Shipibo-Conibo eine besondere Bedeutung. Im Bewusstsein der Shipibo-Conibo ist die Anakonda allgegenwärtig und gilt als eines der mächtigsten Wesen in ihrer Mythologie. Als aquatische Weltboa, welche die Ränder der Erdkugel umfasst, nimmt die Anakonda in den kosmologischen Vorstellungen einen wichtigen Platz ein. Sie gilt ebenfalls als mythische Ahnin aller Muster: Auf ihrer Haut vereinen sich alle existierenden Designelemente.

Die heute etwa 30 000 Personen zählenden Shipibo-Conibo sind die grösste indigene Gruppe am Ucayali, einem der südlichen Zuflüsse des Amazonas. Die natürlichen Ressourcen der Region wie Kautschuk oder tropische Hölzer zogen eine Vielzahl wegmütiger Unternehmer, Abenteurer und Missionare an. Seit Ende des 19. Jahrhunderts trieben diese die industrielle Erschliessung und den Aufbau der Infrastruktur im Lebensraum der Shipibo-Conibo voran. Die indigenen Gruppen sahen sich durch diese Entwicklung dem Druck ausgesetzt, ihre Lebensweise zu ändern. Trotz der fremden Eingriffe in ihren Lebensraum gelang es den Shipibo-Conibo aber, Traditionen aufrecht zu erhalten und ihre kulturelle Identität zu bewahren.



In ihren instabilen Lebensraum haben die Shipibo-Conibo eine Art ästhetischer Ordnung eingebracht. Diese widerspiegelt sich im filigranen geometrischen Design, das sowohl auf imposanten Keramiken und Textilien als auch als Körperbemalung auftritt. Die Produktion der Töpfereien und Textilien liegt in den Händen der Frauen, wobei die Töpferinnen jedes Stück zu einem Unikat werden lassen, da die Vielfalt der Muster unerschöpflich ist. Dank ihres prägnanten Stils sind die Produkte des textilen Handwerks für die Shipibo-Conibo ein Mittel, ihre ethnische Zugehörigkeit zu unterstreichen. Daneben produzieren die Shipibo-Conibo auch auf die Nachfrage der Touristen zugeschnittene Artikel. Durch den Verkauf ihres Kunsthandwerks haben die Shipibo-Conibo eine wichtige Einkommensquelle erschliessen können, zu der vor allem die Frauen beitragen.

Der Schamane geniesst in der Gesellschaft der Shipibo-Conibo grosses Prestige. Als Bindeglied zwischen den verschiedenen Mächten versucht er, das fragile Gleichgewicht zwischen Mensch, Ökosystem und Kosmos aufrecht zu erhalten. Mit Hilfe von Ayahuasca, einem der am weitesten verbreiteten Halluzinogene im Amazonasgebiet, besucht der Schamane in seinen Visionen andere Wirklichkeiten: so kann er auch die «unsichtbaren Körpermuster» wahrnehmen. Bei gesunden Menschen sind diese Muster «gerade», bei Kranken ist das harmonische Bild gestört. Diese Reise ins Reich der Visionen ist für den Schamanen unentbehrlich zur Diagnose und Heilung von Krankheiten.

23. August – 2. November 2003

Öffnungszeiten: Di–So 10–17 Uhr

Mo geschlossen

Der Besuch der Ausstellung ist im normalen Museumseintritt inbegriffen.

Museum der Kulturen Basel

Augustinergasse 2

CH-4051 Basel

Tel: ++41 61 266 55 00

Fax: ++41 61 266 56 05

info@mkb.ch

www.mkb.ch



Veranstaltungen

Aktionswoche Regenwald

Mit Unterstützung der Stiftung Kunst für den Tropenwald



Dienstag, 16. September bis Freitag, 19. September 2003, 8.30–17 Uhr

Aktionswoche für Schulklassen «Zauber des Tropenwalds»

Ergänzend zur interaktiven Führung in einer der beiden Ausstellungen «Im Reich der Anakonda. Kunst und Schamanismus bei den Shipibo Amazoniens» oder «Korewori. Magische Kunst aus dem Regenwald» besuchen die Schülerinnen und Schüler das Panda-Mobil, den mobilen Tropenwald des WWF, in welchem sie in die Atmosphäre des Tropenwaldes eintauchen und Wissenswertes über dieses Lebensnetz erfahren. Ein Angebot für das 1. bis 7. Schuljahr, Dauer: 90 Minuten. Dank der Unterstützung durch die Stiftung Kunst für den Tropenwald ist das Angebot für die Schulklassen aus BS und BL kostenlos. Anmeldung: 061 266 56 43/42

Donnerstag, 18. September 2003, 20 Uhr

Bedrohtes Leben im Regenwald – Chancen nachhaltiger Nutzung

Moderiertes Gespräch mit Christian Kaufmann, Vizedirektor Museum der Kulturen Basel; Ernst Beyeler, Galerist; Hans Furer, Stiftung Kunst für den Tropenwald; Jörg Reimer, Direktor Schweizer Holzhandelszentrale; John Künzli, Bruno Manser Fonds.

Samstag, 20. und Sonntag, 21. September 2003, 11 bis 16 Uhr:

Familienwochenende: «Zauber des Tropenwalds»

Interaktive Führungen in den Ausstellungen «Im Reich der Anakonda. Kunst und Schamanismus bei den Shipibo Amazoniens» und «Korewori. Magische Kunst aus dem Regenwald»; Besuch des Panda-Mobils des WWF, Filmvorführungen von «Tong Tana. Das verlorene Paradies. Ein Film mit und über Bruno Manser»; peruanische Getränke und Köstlichkeiten.

Weitere Veranstaltungen

Mittwoch, 1. Oktober 2003, 20 Uhr

Ölförderung und indigene Völker in Peru. Das Projekt Camisea, Shell Peru

Vortrag von Ulises Rozas Campos, Ethnologe, Zürich

Das Stadtkino Basel zeigt im Oktober ein **Filmprogramm** zum Thema **Regenwald**. Information unter www.stadtkinobasel.ch

Führungen

Im Reich der Anakonda.

Kunst und Schamanismus bei den Shipibo Amazoniens

Sonntag, 24. August, 13 Uhr, Karina Kaindl

Dienstag, 9. September, 12.30 Uhr, Karina Kaindl

Sonntag, 14. September, 13 Uhr, Florimond Aye

Sonntag, 28. September, 15 Uhr, Karina Kaindl

Sonntag, 12. Oktober, 15 Uhr, Karina Kaindl

Dienstag, 21. Oktober, 12.30: Angela Deppeler

Sonntag, 2. November, 15 Uhr, Karina Kaindl

Art and Shamanism of the Shipibo People of Perú

Thursday, September 4th, 3 p.m., Angela Deppeler

Sunday, October 26th, 3 p.m., Angela Deppeler

Arte y chamanismo de los shipibo de la selva peruana

Domingo, 7 de septiembre, a las 3 de la tarde, Laura Arnaud Bustamante

Domingo, 19 de octubre, a las 3 de la tarde, Laura Arnaud Bustamante

(→Museum der Kulturen. Basel.)